



Paradigmenwechsel: Neue Formen von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit¹

Dr. Gerhard Anger²

„In den letzten Jahren war so etwas wie ein Paradigmenwechsel in der Ehrenamts - Freiwilligenarbeit zu beobachten. Mit traditionellem Ehrenamt verbindet man stille, aufopfernde, unerkannte und natürlich unbezahlte Arbeit, die gleichzusetzen ist mit (potentieller) Mitgliedschaft. In Abhängigkeit von der (politischen) Grund- bzw. Werthaltung wird entweder politisch konnotierte Solidarität oder nachbarschaftliches / bürgerschaftliches / vielfach religiös bestimmtes Engagement praktiziert. Beide Grundhaltungen repräsentieren traditionelles Ehrenamt, beide setzen gemeinsame - zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen geteilte - Werte und Normen voraus.

Diese Form des Engagements soll im Idealfall noch dazu dauerhaft und institutionell gut verankert sein. So schön diese Bilder auch sein mögen, traditionelles Ehrenamt ist nicht sehr gefragt, in vielen Bereichen schlicht erfolglos. Neues Ehrenamt, Freiwilligenarbeit ist stark an die Biografie des Individuums gebunden, individualisiert und Selbstverwirklichungsprinzipien des Einzelnen sind der entscheidende Motivationsfaktor des Engagements. Ehrenamtliche, Freiwillige wollen „subjektiven Gewinn“ entweder, sie können ihre fachlich-beruflichen Kompetenzen einbringen oder, weil sie aus dieser Arbeit Beziehungen zu anderen aufbauen können, außerhäusliche Kontakte entwickeln usw.

Dieser Wechsel im Zugang zur Ehrenamtsarbeit hat m. M. n. seine Ursache in einer gesellschaftlichen sozialen Ausdifferenzierung, an die das alte traditionelle Bild von Ehrenamt nicht mehr anschlussfähig scheint. Der Paradigmenwechsel lässt sich auch empirisch belegen: Die soziale Herkunft der Ehrenamtlichen / Freiwilligen hat sich in Richtung höher qualifizierte, mittelständische gesellschaftliche Schichten verschoben und ist stärkeren Fluktuationen ausgesetzt wie früher. D.h. diese Ehrenamtlichen bleiben selten „ihr ganzes Leben“ dabei, sondern suchen nach einigen Jahren anderes, wechseln bald wieder...“

¹ <http://diezukunft.at/?p=1266>

² Dr. Gerhard Anger arbeitet als Organisationsentwickler und Trainer in NPOs, in der Öffentlichen Verwaltung und in der Wirtschaft